

Ausgabe 11 Juni 2026- August 2026

Gemeinde



LEBEN

Bad Nauheim - Langenhain-Ziegenberg - Nieder-Mörlen - Ober-Mörlen - Rödgen - Schwalheim - Steinfurth - Wisselsheim



Evangelische Kirche
in Bad Nauheim
und Ober-Mörlen

Gemeindebüro:

Wilhelmstraße 12 • 61231 Bad Nauheim • Tel. 06032 - 29 38 • Fax 66 25 • gemeindebuero@ev-kirche-bn.de
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 - 12 und 14 - 17 Uhr
Mittwoch 10 - 12 und 14 - 17 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Pfarrteam und -bezirk:

Pfrin. Inge Cahn von Seelen: 06032 - 29 08 (BN Nord)
inge.cahnvonseelen@ekhn.de

Pfrin. Meike Naumann: 06032 - 26 16 (BN Ost)
m.naumann@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Sophie-Lotte Immanuel:
06002 - 16 96 (LZ/OM)
sophie-lotte.immanuel@ekhn.de

Pfrin. Heike Thilo: 06032 - 85 73 0 (NM)
heike.thilo@ekhn.de

Pfrin. Anne Wirth: 06032 - 67 66 (SR)
a.wirth@ev-kirche-sr.de

Pfrin. Andrea Braunberger-Myers 0171 - 8432371
andrea.braunberger-myers@ekhn.de

Vorsitz Kirchenvorstand:

Thomas Emich: 06032 - 92 15 88
t.emich@ev-kirche-sr.de

Stellv. Vorsitz Kirchenvorstand:

Pfrin. Meike Naumann: 06032 - 26 16
m.naumann@ev-kirche-bn.de

Hauptamtliche:

Frank Scheffler | Organist & Kantor
06032 - 97 07 25, f.scheffler@ev-kirche-bn.de

Ursula Starke | Kinderkantorin
06032 - 93 59 36, u.starke@ev-kirche-bn.de

Rebecca Ritz | Gemeindepädagogin
r.ritz@ev-kirche-bn.de

Pfadfinder im VCP:

Tamina Latzel: 0151 - 59 27 72 17 (BN)
Katharina Dombrowsky: 06032 - 32 68 8 (NM)

Kindertagesstätten:

Ev. Kindertagesstätte An der Wilhelmskirche
Ernst-Ludwig-Ring 29: 06032 - 69 43 (BN)

kita.bad-nauheim1@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte Lee Boulevard
Lee Boulevard 5: 06032 - 81 56 3 (BN)

kita.bad-nauheim2@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte Sonnenstrahl
Im Lettig 17: 06002 - 75 15 (LZ)

kita.langenhain-ziegenberg@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte An der Christuskirche
Auf den Goldäckern 2: 06032 83135 (NM)

kita.nieder-moerlen@ekhn.de

Bestattungen in der

Gesamtkirchengemeinde

Zuständige Pfarrerin:

Montag vorm.	Naumann
Montag nachm.	Braunberger-Myers
Dienstag vorm.	Cahn von Seelen
Dienstag nachm.	Braunberger-Myers
Mittwoch vorm.	Immanuel
Mittwoch nachm.	Wirth
Donnerstag	Thilo
Freitag	Immanuel

Johannistag

Autorin/Foto: Pfarrerin H. Thilo

Liebe Leserinnen und Leser,

Midsommar! Bald ist es wieder soweit! Was fällt Ihnen und euch zuerst zum Thema „Midsommar“ ein? Der schwedische Möbelladen mit attraktiven Preis-Angeboten, junge Mädchen mit Blütenkränzen im Haar, lange Tafeln auf saftigen Wiesen? Das zumindest sind die Bilder, die wir regelmäßig Ende Juni zu sehen bekommen. Midsommar wird heute immer zwischen dem 20. und 26. Juni gefeiert. Es ist das Fest des längsten Tages im Jahr, bevor die Dunkelheit wieder zeitlich zunimmt, eben Mittsommer. Besonders in Nordeuropa wird der Tag mit Feuern, Musik und besonderen Speisen gefeiert.

Ursprünglich wurde es am 24. Juni gefeiert und ist so mit dem christlichen Johannistag verschmolzen. Der Tag der Geburt Johannes des Täuflers, der für Christinnen und Christen die „Halbzeit“ zum Weihnachtsfest markiert. Dies kann man „biblisch errechnen“, denn als Maria von dem Engel die Kunde ihrer Schwangerschaft erhält, sagt er zu ihr: „Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei.“ (Lk 1,36) Da treffen zwei Wunder aneinander. Maria ist sehr jung und „weiß von keinem Mann“, Elisabeth eigentlich schon zu alt für ein Kind. Sie und ihr Mann Zacharias haben es sich lange sehnlichst gewünscht. Dem Kind der beiden gilt eine große Verheißung: Johannes soll er heißen: „Gott ist gnädig“, und er wird zum Wegbereiter von Jesus. Später ist er der etwas eigentümliche Typ mit Kamelhaarmantel, der Heuschrecken isst, zur Umkehr ruft und Jesus tauft. Und sagt pas-



send zu sich und den wieder kürzer werdenden Tagen im Jahr über diesen Jesus: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ (Joh 3,30)

Auch hierzulande gibt es Traditionen zum Johannistag: Mancherorts werden Feuer entzündet zur Sommersonnenwende. Das Licht, das die Johannisnacht erhellt, ist zugleich ein Hinweis auf das Licht, das in der dunklen Nacht über dem Stall in Bethlehem plötzlich hell scheinen wird.

Ja, am längsten Tag des Jahres scheint Weihnachten noch weit entfernt. Aber wir haben nun ein halbes Jahr Zeit, uns vorzubereiten und Jesus „wachsen zu lassen“. Und wir können mit dem Vertrauen, dass das Licht mitgeht, in die dunkler werdenden Tage gehen.

Einen schönen Johannistag,
Ihre und eure Pfarrerin Heike Thilo



Region

- 03** Geistliches Wort
- 06** Editorial
- 07** 100 Jahre
Ev. Gustav-Adolf-Kirche OM
- 08** Regiert Gott?
- 10** GD Reihe: Genussvoll glauben
- 11** Montagsforum
- 12** Vorstellung Pfrn. Braunberger-Myers
- 14** Kirchenmusik
- 15** Bericht Technogottesdienst

Region

- 16** Konfirmanden
Vorstellungsgottesdienst
- 18** Pfadfinder
- 19** KiTa
- 20** Kinder/Jugend/Familien
- 22** Gottesdienste
- 27** Bericht Weltgebetstag 2026
- 28** Freud und Leid
- 30** Kinderseiten
- 32** Gesamtkirchengemeinde



Lokal

- 34** Bad Nauheim
120 Jahre Dankeskirche
- 36** Langenhain-Ziegenberg
- 37** Ober-Mörlen
- 38** Nieder-Mörlen
- 40** Schwalheim und Rödgen
- 42** Steinfurth und Wisselsheim

Überregional

- 44** Konferenz in Friedberg -
Kinderarmut im Fokus
- 45** Weltladen: Schokolade aus Afrika
- 46** Termine und Angebote überregional
- 47** Impressum

HEBRÄER 19,3

Denkt an die **Gefangenen**, als wäret ihr
mitgefangen; denkt an die **Misshandelten**,
denn auch ihr lebt noch in eurem **irdischen Leib!** «

Monatsspruch JUNI 2026

GemeindeLeben: Mehr Feiertage wagen?!

Autor: A. D. Angermann

Dieter Ruhland, engagiertes Gemeindemitglied und ehemaliger Pfarrer in Bad Nauheim, hat uns einen Leserbrief geschrieben. Darüber freuen wir uns - schon deshalb, weil so etwas viel zu selten vorkommt -, auch wenn der Inhalt seines Schreibens kritisch ist: Herr Ruhland vermisst in der Osterausgabe von GemeindeLeben geistliche Impulse zum Karfreitag, zu Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten und zum schwierigen Trinitatisfest und konstatiert, er sei „traurig: Haben diese Feiertage vom Glauben her keinen Inhalt mehr, die von ihrer Botschaft her zu aktualisieren wären?“.

Zunächst ist festzuhalten: Herr Ruhland hat recht: In der März-Ausgabe finden sich jenseits des „Geistlichen Worts“ keine weiteren Beiträge zu diesen Feiertagen, obwohl wir wohl schnell Einigkeit darüber herstellen können, dass sie natürlich wichtig sind und selbstverständlich einer jeweils aktuellen Interpretation bedürfen.

Der Einwurf von Herrn Ruhland verweist auf einen Zielkonflikt: GemeindeLeben soll einerseits die Vielfalt des Gemeindelebens abbilden, soll einladen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen, soll berichten über interessante Ereignisse in allen Orten, die inzwischen Teil unserer Gesamtkirchengemeinde sind. Dafür braucht es Platz, und zusammen mit den festen Rubriken wie „Freud und Leid“, der Kinderseite, den Monatssprüchen und anderem kommen da regelmäßig schon mal mindestens 40 Seiten zusammen.

Andererseits: Zur Vielfalt des Gemeindelebens gehört natürlich auch die Beschäftigung mit dem

Glauben, gehören Impulse, welche Antworten die christliche Botschaft auf aktuelle Fragen gibt, und natürlich gehört dazu auch die Aktualität von christlichen Feiertagen.

Beides unter einen Hut bzw. auf maximal 48 Seiten zu bringen, ist eine Herausforderung, der wir uns immer wieder stellen (müssen). Manchmal gelingt es uns, hoffen wir, gut, etwa mit dem Friedens-Schwerpunkt in der Ausgabe 8 (unter anderem mit einem theologisch fundierten Beitrag von Pfarrer i.R. Pieper). Manchmal gelingt es uns vielleicht weniger gut, wie etwa in der März-Ausgabe.

In der aktuellen Ausgabe, die Sie gerade lesen, hat sich Pfarrerin Thilo mit einem christlich bedeutsamen Tag auseinandergesetzt, dem Johannistag. Und Pfarrer i.R. Pieper beschäftigt sich mit dem Einwirken Gottes auf die Welt und fragt sich und uns „Regiert Gott?“. Beide Impulse legen wir Ihnen gern ans Herz.

Weil wir GemeindeLeben für Sie machen, interessiert es uns natürlich, wie Sie darüber denken: Wieviel inhaltliche Impulse erwarten Sie in einem Gemeindebrief? In welcher Weise lassen sich beide Aspekte ausgewogen miteinander verbinden?

Wir freuen uns weiterhin über Ihre Anregungen, Kritik, konstruktive Vorschläge und auch über eigene Beiträge für GemeindeLeben. Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe ist der **15. Juli**. Schicken Sie Beiträge und Wortmeldungen bitte an

redaktion@ev-kirche-bn.de



100 Jahre Ev. Gustav-Adolf-Kirche Ober-Mörlen

Autor/Foto: T. Emich/U. Schröder

Die evangelische Tradition in Ober-Mörlen reicht bis in die Reformationszeit zurück, erlitt jedoch im Zuge der Gegenreformation im Jahr 1603 ein vorläufiges Ende. Erst rund 300 Jahre später entstand wieder eine evangelische Gemeinde, deren Wunsch nach einer eigenen Kirche sich schließlich erfüllte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Gemeinde von Bad Nauheim aus betreut. 1959 erfolgte eine erste Innenrenovierung mit Einbau einer Orgel. 1992 wurde die Kirche umfassend saniert und zugleich das Albert-Schweitzer-Gemeindehaus errichtet.

Zum 75-jährigen Jubiläum im Jahr 2001 erhielt die Kirche eine neue Glocke. Als Zeichen ökumenischer Verbundenheit erklang sie gemeinsam mit den Glocken der katholischen Kirche St. Remigius als Dorfgeläut.

Im Vorfeld des 100-jährigen Jubiläums wurde die Kirche weiter instandgesetzt, unter anderem durch einen neuen Anstrich der Eingangstür. Geplant ist auch die Erneuerung der Heizungsanlage.

Infos zum Jubiläum und dem an-schl. Gemeindefest finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe.

Am Sonntag, dem 21. Juni 2026, feiert die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Bad Nauheim und Ober-Mörlen das 100-jährige Bestehen der Gustav-Adolf-Kirche in Ober-Mörlen.

Eingeweiht wurde sie am Himmelfahrtstag 1926 unter großer Beteiligung der Bevölkerung. Für die rund 150 evangelischen Christen in dem katholisch geprägten Ort bedeutete dies erstmals ein eigenes Gotteshaus, nachdem Gottesdienste zuvor in einem Schulsaal stattfanden. Der Bau wurde maßgeblich durch die Gustav-Adolf-Stiftung unterstützt und durch das Engagement von Pfarrer Knodt und Pfarrassistent Hofmeyer ermöglicht.

Bereits vor dem Ersten Weltkrieg gab es Pläne für den Kirchenbau, die jedoch erst nach Kriegsende umgesetzt werden konnten. Am 19. Juli 1925 wurde der Grundstein gelegt, und schon im Mai 1926 konnte die Kirche eingeweiht werden.



Regiert Gott?

Gedanken zum fraglichen Einwirken Gottes auf die Welt

Autor/Foto: Friedhelm Pieper/Pixabay

„Es wird regiert“. Das sagte der protestantische Theologe Karl Barth am Vorabend seines Todes im Dezember 1968 in einem Telefonat mit seinem Freund Eduard Thurneysen. Und er fuhr fort: „Ja, die Welt ist dunkel. Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern es wird regiert, und zwar hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her! Gott sitzt im Regiment! Darum fürchte ich mich nicht. Gott lässt uns nicht fallen, keinen einzigen von uns! – Es wird regiert!“

Sätze, die angesichts unserer Weltlage schwer zügänglich erscheinen. Ja, es wird regiert, in der Tat. Das sehen wir in den Auswirkungen der Entscheidungen in Moskau, Washington und Peking. Aber vom Himmel her? Faktisch scheint unsere Welt den Machthabern der Großmächte unterworfen zu sein. Gerade heute sieht es so aus, als wenn wir den totalen Rückfall der Machthaber in einen archaischen Imperialismus erleben. Drohungen, Krieg, Gewalt, Gebietseroberungen bestimmen das Geschehen. Es ist entsetzlich! Wo bleibt da der Himmel?

Beim Gebet zur Begrüßung des Schabbats gibt es in den jüdischen Gemeinden einen Moment, in dem sich die gesamte Gemeinde zur Eingangstür umdreht und verbeugt. Sie empfängt den eintretenden Schabbat. Tritt da jemand ein? Nein, nichts und niemand wird da eintretend gesehen. Tritt also nichts ein? Nein. Denn für den, der für sich den eintretenden Schabbat öffnet, treten die gesamten



Segnungen des Schabbats ein. Der Schabbat tritt ein für diejenigen, die sich dafür öffnen. Gegen die faktische Realität eines nicht wahrgenommenen Eintretens kommt der Schabbat eben doch für den, der ihn aufnimmt.

Wir leben in der Welt des Faktischen. Hier regieren die Machthaber. Aber diese Welt des Faktischen kann nicht den Anspruch des Notwendigen erheben. Diese Welt muss nicht so sein, wie sie ist. Unsere Welt kann so ganz anders sein. Dazu benötigt es den Widerspruch gegen die faktischen Machtansprüche der derzeitigen Machteliten.

In dieser Welt sein Vertrauen in Gott zu setzen, bedeutet, den faktischen innerweltlichen Machtansprüchen zu widersprechen. Die These, dass Gott in diese Welt einwirkt, ist ein Widerspruch gegen die sich selbst absolut setzenden Machthaber. Dies ist ein notwendiger Widerspruch. Faktische Macht reißt unsere Welt hinunter in die Tiefen von Gewalt und Unterdrückung. Wer sich in diesem Niedergang aber Gott und seinem Wirken öffnet, für den weiten sich Perspektiven für ein Emporheben des Zusammenlebens hin zu den Höhen der göttlichen Gebote, wie sie etwa in den Zehn Geboten und in der Bergpredigt Jesu zum Ausdruck kommen: Ehrfurcht vor Gott und dem Mitmenschen, Respekt, Gerechtigkeit, Frieden,

Demut, Barmherzigkeit. Da, wo sich Menschen für diese Perspektiven öffnen, kommt göttliches Wirken in dieser Welt an. Unsere Welt hat solch ein Dagegenwirken gegen den faktischen Niedergang bitter nötig.

Die Haltung des Glaubens an Gott ist eine kontrafaktische Existenz. In dieser Welt Gott loben und für seine Barmherzigkeit danken, ist eine kontrafaktische Existenz. Sie stellt nicht Gott in Frage, sie stellt die faktische Herrschaft in Frage. Sie widerspricht den geltenden Machtansprüchen und arbeitet für eine andere Welt, für eine menschenfreundlichere Welt. Im Matthäus-Evangelium lesen wir, wie Jesus zu seinen Anhängern ohne jegliche Illusionen über die faktischen Machtverhältnisse redet: „Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch.“ (Mt 20, 25f). Im Angesicht der Macht faktischer Herrscher ruft Jesus seine Anhänger auf, eine Gemeinschaft des Widerspruchs zu bilden. Sie sollen der Welt, die so ist, wie sie ist, widersprechen, indem sie ein anderes Zusammenleben gestalten, eine Gemeinschaft des Respekts und der Menschenfreundlichkeit. So kommt himmlisches Wirken hinein in unsere Welt. Hier wird dem Anspruch des Bestehenden widersprochen. Hier wird eine neue Welt möglich. Hier wird an einer anderen Welt gearbeitet. Eine solche Haltung wird sich immer im Widerspruch mit dem Faktischen abarbeiten. Sie wird hoffentlich mit Gottes Hilfe auch immer wieder die Realisierung von Entwicklungen in eine wärmere und menschliche Richtung erleben.



DETLEV BOTHE

* 22.06.1950 † 08.03.2026

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ (Mi 6,8)

Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Bad Nauheim und Ober-Mörlen nimmt Abschied von Pfarrer i.R. Detlev Bothe.

Von 1977 bis 1980 war er in der Kirchengemeinde Langenhain-Ziegenberg und Ober-Mörlen als Pfarrvikar tätig. Während seiner Zeit als Schulpfarrer an der Ernst-Ludwig-Schule engagierte er sich u. a. ehrenamtlich im Finanzausschuss der Dekanatsynode, im Vorstand des Regionalverwaltungsverbands Wetterau, im Vorstand des Freundeskreises Evangelische Kirchenmusik und war langjähriges Mitglied der Kantorei Bad Nauheim.

Dankbar für sein Wirken sind wir in Gedanken bei seiner Familie und allen, die ihn vermissen.

Thomas Emich
Vorsitzender des Kirchenvorstands

Roger Möckel
Für die Ortskirchenvertretung Langenhain

Dr. Roland Franke
Für den Ortsausschuss Ober-Mörlen

„Genussvoll glauben“: Gemütliche Nachmittage oder Abende mit geistlichen Impulsen

Autor/Fotos: A. D. Angermann/A. Jung

Wir sitzen bei unserer regelmäßigen Doppelkopf-Runde. Einer der Mitspieler fragt plötzlich: „Was soll das eigentlich heißen: „Führe uns nicht in Versuchung“ – warum sollte Gott uns denn in Versuchung führen?“ – Wie sich erst jetzt herausstellt, ist der Freund aus der Doppelkopf-Runde evangelisch getauft (obwohl er aus dem Rheinland stammt, aber das nur nebenbei ...). Die Frage knüpft an die jüngste Ausgabe von „Genussvoll glauben“ an, in der auch das Vaterunser ein Thema war. Und so unterbrechen wir unser Spiel und tauschen uns darüber aus, wie wir einen zentralen Vers eines zentralen Gebets unseres Glaubens interpretieren würden ...

Genau das war die Idee der Reihe „Genussvoll glauben“: Es treffen sich interessierte Menschen an einem Ort außerhalb der üblichen kirchlichen Gebäude, verbringen einen schönen Abend oder Nachmittag inklusive kulinarischer Annehmlichkeiten, kommen untereinander ins Gespräch und erhalten einige geistliche Impulse. Im Oktober 2025 fingen wir mit einem Whiskey-Tasting in Willy's Pub an. Anfang März folgte eine unterhaltsame Beschäftigung mit mathematischen Bezügen in der Bibel bei Claus Kaiser im

„Clavinum“ mit einem schönen Essen und Wein. Und im April gab es an einem Nachmittag im Hof Steinmühle in Schwalheim die Möglichkeit, verschiedene Kaffeesorten zu verkosten, dabei von Wolfgang Fertsch viel Wissenswertes über das Produkt Kaffee zu erfahren und einige Köstlichkeiten zu genießen, zu denen Sigrid und Wolfgang Roth beigetragen hatten.

Immer mit dabei: das Team um Pfarrerin Anne Wirth, das seinerseits zum kulinarischen Gelingen beitrug, daneben aber eben auch einige geistliche Impulse vorbereitet hatte. Eine Interpretation des Vaterunsers, eine szenische Darstellung der Begegnung zwischen Jesus und Zachäus, leicht verständliche theologische Überlegungen über die Ewigkeit, Gedanken zur Schöpfungsgeschichte und manches mehr.



Eingeladen waren natürlich alle, und tatsächlich konnten die Organisatoren den einen oder anderen Bekannten begrüßen. Erfreulich war aber vor allem, dass auch viele Menschen kamen, die wir sonst im kirchlichen Umfeld nicht antreffen: Menschen, die keinen oder nur einen geringen Bezug zur Kirche haben, die nie in einen regulären Gottesdienst gehen würden, die aber offen sind für spirituelle Impulse, die zuhören, das Gehörte wirken lassen und dann

vielleicht Fragen stellen, so wie unser Freund in der Doppelkopf-Runde.

Das Team ist überzeugt davon, dass dies eine Möglichkeit ist, in einer zunehmend säkular geprägten Welt über Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. Nach den drei Veranstaltungen freuen sich alle, dass

alles gut geklappt hat und die Rechnung aufgegangen ist. Es hat Spaß gemacht – den Organisatoren und den Gästen, und deshalb gibt es schon eine ganze Reihe von neuen Ideen für eine Fortführung dieser Reihe. Diese müssen freilich noch im Detail geplant werden, und natürlich treffen sich die Macher der Reihe dafür nicht in den Räumen des Gemeindebüros, sondern bei „Willy’s Pub“, denn bei kalten Getränken und einem Flammkuchen lassen sich wunderbar neue Pläne schmieden.

Montagsforum: Hintergründe des Nahostkonflikts anschaulich erläutert

Autor/Foto: A. D. Angermann/Y. Fanger

Hätten Sie es gewusst? Im Jahr 1919 gab es ein kurzes Zeitfenster, in dem zwei eigenständige Staaten für Juden und Palästinenser realistisch erreichbar waren. Die Perspektive scheiterte seinerzeit weder an den Arabern noch an den Juden, sondern an Großbritannien, das mit dem Völkerbundsmandat für Palästina eine direkte Herrschaft über das fragliche Gebiet übernahm. Pfr. Friedhelm Pieper, der Anfang Mai mit seinem Vortrag im Rahmen des Montagsforums der Gemeinde über die Hintergründe des Nahostkonflikts zahlreiche Besucher in seinen Bann zog, nimmt dies als Beweis dafür, dass ein gegenseitiges friedliches Miteinander von Israelis und Palästinensern prinzipiell möglich ist, so utopisch und weit entfernt das im Augenblick auch erscheinen mag.

Einen großen Teil des Vortrags und der anschließenden Diskussion nahm naturgemäß die aktuelle Lage im Nahen Osten ein. Pieper machte deutlich, dass für ihn eine Zweistaatenlösung weiterhin eine Grundbedingung für einen dauerhaften Frieden ist, auch wenn die derzeitige Regierung Israels dies ausdrücklich ab-

lehnt und auch unter einer Mehrheit der Israelis diese Vorstellung im Moment sehr unpopulär ist. Er äußerte klare Kritik an der Regierung Netanjahu und speziell an den beiden rechtsextremistischen Ministern, die in militanter Weise die Interessen der jüdischen Siedler gegen die begründeten Rechte der Palästinenser insbesondere im Westjordanland vertreten.



Klar wurde aber auch, dass der Konflikt kein Ventil für Antisemitismus sein darf: Kritik an der israelischen Politik ist selbstverständlich möglich. Die Grenze zum Antisemitismus wird aber dann überschritten, wenn Doppelstandards, eine Delegitimierung oder Dämonisierung Israels im Spiel sind.

Zum Abschluss erzählte Friedhelm Pieper die Geschichte eines Hauses, das er selbst im Rahmen eines Aufenthaltes in Israel besucht hatte: Ursprünglich hatte es einer palästinensischen Familie gehört und war nach deren Vertreibung in den Besitz einer jüdischen Familie übergegangen. Im Zuge eines Erbfalls beschlossen die Kinder der Verstorbenen, das Haus nicht selbst zu nutzen, sondern es zu einer Begegnungsstätte von palästinensischen und jüdischen Kindern zu machen. „Dass solche Beispiele mehr Schule machen und irgendwann vielleicht die Oberhand gewinnen, das ist etwas, was wir alle uns nur wünschen können. Den Optimismus, dass solches möglich ist, sollten wir uns bewahren.“, schloss Pieper einen spannenden und inhaltsreichen Abend. Viele Menschen im Saal bekundeten in Gesprächen im Anschluss ihre Dankbarkeit für diesen Vortrag und die Diskussion.

PfarrerIn zur Verstärkung: Andrea Braunberger-Myers

Autorin/Foto: A. Braunberger-Myers/A.-L. Hortien

Ein wenig konnte ich Ihre neu zusammengesetzte Gemeinde schon kennenlernen, denn seit dem 1. März 2026 bin ich in der Gesamtkirchengemeinde Bad Nauheim und Ober-Mörlen als sog. Flexi-PfarrerIn bzw. Springerin des Dekanats Wetterau mit voller Stelle eingesetzt. Damit helfe ich zum einen, Vakanzten oder Krankheitsfälle im Verkündigungsteam auszugleichen und setze zum anderen vor Ort gewünschte inhaltliche Akzente. Das bedeutet, dass ich Ihnen etwa im Gottesdienst oder bei Bestattungen begegne, Sie mich aber auch in der Offenen Dankeskirche antreffen können, deren Profil ich im Auftrag des Dekanats weiterentwickeln soll.

Dazu bringe ich viel Erfahrung mit: Nachdem ich mein Lehrvikariat in Schwalheim und Rödgen absolviert und hier auch geheiratet habe, führte mich mein Weg über die Ev. Gemeinde in Eschborn 1988 zur Ev.-luth. St. Paulsgemeinde in Frankfurt und damit zur täglich geöffneten Alten Nikolaikirche am Frankfurter Römerberg, wo ich bis vor einigen Monaten als Gemeinde- und auch als StadtkirchenpfarrerIn des Dekanats gewirkt habe. Diese Stelle wurde im neuen Pfarrstellenplan für Frankfurt und Offenbach aus Spargründen gestrichen. Da ich noch nicht in den Ruhestand gehen wollte, habe ich mich beim Dekanat Wetterau beworben und freue mich, nun bei Ihnen tätig sein zu können. Kommen Sie gerne auf mich zu, wenn Sie ein Anliegen haben; ich bin gut erreichbar unter andrea.braunberger-myers@ekhn.de.

„Geh aus mein Herz, und suche Freud!“ (EG 503): Mit dem Aufruf Paul Gerhardts, dessen Todestag sich im Juni zum 450. Mal jährt, verbinde ich die besten Wünsche für eine gesegnete Sommerzeit!



Anzeige

 **STADTWERKE
BAD NAUHEIM**
Natürlich versorgt in die Zukunft.

Folgen Sie uns mit gemeinsamen Werten in eine nachhaltige Zukunft:

- Wertschätzend
- Zuverlässig
- Miteinander
- Nachhaltig
- Zukunftsorientiert



www.stadtwerke-bad-nauheim.de

Termine

Männerfrühstück jeweils 9 bis 11 Uhr



9. Juni, Nieder-Mörlen:

Die Sturmstillung im Markus-Evangelium aus semio-
tisch-kritischer Sicht (Vikarin Melissa Kaufmann)

23. Juni, 9.30 Uhr Wilhelmskirche BN:

„Grabsteine erzählen“ – Führung über den Kern-
stadt-Friedhof (Mariette Schulzek)

9.30 Uhr Frühstück in der Wilhelmskirche, danach
beginnt die Führung

Termine Montagsforum

22. Juni:

Spielt christlicher Glaube in der modernen Kunst
noch eine Rolle? (Pfarrer David Schnell)

7. September:

Neuausrichtung der evangelischen Friedensethik –
zur Friedensdenkschrift der ev. Kirche
(Dr. Martin Dutzmann), ehem. Militärpfarrer der EKHN

Die Vorträge beginnen um 19.30 Uhr in der Wil-
helmskirche. Weitere Infos auf unserer Homepage.

09.06., 21.07., 11.08.
19:30 Uhr Gemeindezentrum Rödgen

Bibel. Aber anders.



Reiseseegen

MÖGE DEIN WEG DIR FREUNDLICH ENTGEGEN KOMMEN,
MÖGE DER WIND DIR DEN RÜCKEN STÄRKEN.
MÖGE DIE SONNE DEIN GESICHT ERHELLEN
UND DER REGEN UM DICH HER DIE FELDER TRÄNKEN.
UND BIS WIR BEIDE, DU UND ICH, UNS WIEDERSEHEN,
MÖGE GOTT DICH SCHÜTZEND IN SEINER HAND HALTEN.

IRISCHER SEGEN

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Sonntag, 07.06., 11.45 Uhr, Dankeskirche
Faszination Klangquelle
Orgelführung mit Frank Scheffler, Eintritt frei

Sonntag, 14.06., 16 Uhr, Mini-Musical des
Kinderchors Nieder-Mörlen in der Christuskirche

Freitag, 19.06., 12 Uhr, Dankeskirche
Faszination Klangquelle
30 Minuten Orgelmusik zur Marktzeit
mit Frank Scheffler, Eintritt frei

Samstag, 27.6., 19 Uhr, Dankeskirche
Gospelnight mit dem Chor `For Heaven`s Sake`
`25 years – Celebrate!`
Solisten und Band
Leitung: Frank Scheffler
Eintritt 12 Euro (ermäßigt 8 Euro)
Vvk im Gemeindebüro der Ev. Kirchengemeinde
Bad Nauheim und Ober-Mörlen und in der Buch-
handlung am Park

Samstag 11.07., 13-19 Uhr, Ev. Kirche Steinfurth
Rosenkirchenmusik zum Rosenfest
in der geschmückten Steinfurth Kirche
13 bis 19 Uhr: Musik + Lesungen/Andacht im
stündlichen Wechsel,
Leitung: Dr. Waldemar Rossa, Eintritt frei

Samstag, 15.8., 19 Uhr, Dankeskirche
Orgel meets Klezmer
Klassik, Jazz und Klezmer
Die Königin der Instrumente trifft die `Queen of
Klezmer`.Konzert mit Irith Gabriely (Klarinette) und
Frank Scheffler (Orgel) Eintritt frei



Kinderorgelkonzerte

Autor/Foto: F. Scheffler/J. Mühlstein

Nach der erfolgreichen Premiere der ersten Kinderorgelkonzerte mit der „Kirschin Elfriede“ und dem „Verschwundenen Zauberstab“ haben Pfarrerin Meike Naumann und Kantor Frank Scheffler beschlossen, zweimal jährlich Kinderkonzerte an der großen Orgel der Dankeskirche durchzuführen.

Auch Erwachsene sind herzlich eingeladen, den kurzweiligen Geschichten und farbenreichen Orgelklängen zu lauschen. Das nächste Kinderorgelkonzert findet am 24.10. um 16 Uhr statt.

Anzeige

**Lust auf sinfonische Musik in 2026
im Jugendstiltheater in Bad Nauheim?**



28. Juni: Tschaikowsky, Brahms
27. September: Mozart, Strauss, Schubert
15. November: Janáček, Schubert, Dvořák

**Ein Hörgenuss. Verpassen Sie kein
Konzert! Schülerinnen und Schüler
zahlen nur 5 Euro an der Abendkasse!**



www.sinfonie-badnauheim.de

Lichtblitze, elektronische Musik und 130 Menschen Ein Techno-Gottesdienst in der Schwalheimer Kirche

Autor/Fotos: A. Jung

Ein Gottesdienst der besonderen Art hat die evangelische Kirche in Schwalheim am 14. März mit Leben, Klang und Begeisterung gefüllt: Mehr als 130 Gäste erlebten einen Techno-Gottesdienst, der Glaube und elektronische Musik eindrucksvoll miteinander verband. Den Abend gestaltete DJ Micky gemeinsam mit Pfarrerin Anne Wirth. Stimmungsvolle Lichttechnik trug zu einer einzigartigen Atmosphäre bei.

Im Mittelpunkt stand das Thema „Frieden“. „Frieden heißt nicht Gleichklang, sondern Harmonie trotz Unterschiedlichkeit“, betonte Wirth. Beim „Peace Move“ wurde diese Botschaft sichtbar, als viele Besucher mit Licht, Bewegung und Tanz ein Zeichen setzten: „Frieden beginnt dort, wo Menschen ihn sichtbar machen.“

Auch DJ Micky Hofmann zeigte sich bewegt: „Dieser Abend und diese tollen Gäste – einfach klasse.“ Für ihn sei es etwas ganz Besonderes gewesen, Menschen in der Kirche durch Musik zu verbinden. Die durchweg positive Resonanz machte deutlich: Dieser Gottesdienst hat berührt und Gemeinschaft auf neue Weise erlebbar gemacht.

Anne Wirth zieht als persönliches Resümee: „Ich bin dankbar und tief berührt, wie offen sich die Menschen auf diesen besonderen Gottesdienst eingelassen haben – Kirche kann genau hier lebendig und spürbar werden.“

Vorstellungsgottesdienst der Dienstagsgruppen in der Dankeskirche

Autorin/Foto: M. Naumann/W. Rossa



Die Dienstagsgruppen von Pfarrerinnen Inge Cahn von Seelen, Meike Naumann und Anne Wirth feierten in der Dankeskirche gemeinsam ihren Vorstellungsgottesdienst. Texte, Gedichte und Anspiele zum Thema „Jesus – was er für mich bedeutet“ hatten die Jugendlichen gemeinsam auf der Konfifahrt erarbeitet. Unterstützt wurden sie dabei von einem Team aus Ehrenamtlichen und den Pfarrerinnen, die die Gruppe durch das Konfijahr begleitet haben.

Jesus Christus spricht: Ich bin
gekommen, damit sie das **Leben**
haben und es in **Fülle** haben. «

JOHANNES 10,10

Monatspruch AUGUST 2026



Konfirmandenfreizeit März 2026 in Wetzlar

Autorin/Fotos: M. Naumann/Pixabay/KG

Was gehört zu jedem Konfijahrgang und bildet neben der Konfirmation den zweiten Höhepunkt? Richtig, die Konfirmandenfreizeit. Und so führen vier Konfirmandengruppen, insgesamt über 100 Personen, gemeinsam mit Pfarrerinnen und einem Team von ehrenamtlichen Betreuern für drei Tage in die Jugendherberge in Wetzlar.

Für die Jugendlichen gab es ein buntes Programm rund um das Thema Jesus. Es wurden Rollenspiele erarbeitet, Texte und Gedichte verfasst, ein Film geschaut und danach besprochen. Auf ganz unterschiedliche Arten konnten sich die Jugendlichen mit dem Thema beschäftigen. Und natürlich gab es ganz viel Zeit für Begegnung, Spaß und ein Geländespiel bei Nacht. So konnten sich die Konfirmanden auch gruppenübergreifend kennenlernen und zusammen den Vorstellungsgottesdienst erarbeiten. Auch die Teamer hatten Spaß, wie oben rechts zu sehen ist.

Den Teamern gilt unserer besonderer Dank. Ohne ihre Unterstützung hätte die Konfirmandenfreizeit nicht durchgeführt werden können. Ihr seid klasse!



Anzeige

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION
FRIEDBERG  | 



Wir beraten Sie gerne!

**Ambulante Pflege
Betreuung
Beratung
Hauswirtschaft**

Ökumenische Diakoniestation Friedberg

Rico Krämer
Bahnhofspassage 10
61169 Friedberg

Tel.: 06031 4455
friedberg@gfde.de
friedberg.gfde.de





Neue Abenteuer beginnen: Jetzt gibt es Seerobben bei den Pfadfinder*innen in Nieder-Mörlen



Autorin/Fotos: K. Dombrowsky

Wir sind nicht mehr die ältesten Mädchen in der Kinderstufe, sondern die jüngste Gruppe (Sippe) der Jungpfadfinder*innen. Bei einer Übernachtung im Pfadfinderzentrum Donnerskopf lernten wir unsere Gruppenleiterin Emily kennen. Hier haben wir das erste Mal alleine gekocht - Nudeln mit Tomatensoße. Wir haben UNO gespielt, uns einen Namen für unsere Sippe überlegt, "Seerobben", und Stoffbeutel für unser Essgeschirr gestaltet. Am folgenden Morgen erklärte uns Emily, wie man eine Kohte (Zelt bei Pfadfinder*innen) aufbaut. Das ist gar nicht so einfach. Da müssen alle mithelfen.

Bei den Pfadfinder*innen geht es nicht nur ums Dabei-sein, sondern ums Erleben. Gemeinsames Basteln, kreative Projekte, spannende Spiele lassen die

Kinder als Gruppe zusammenwachsen. Doch damit nicht genug: Echte Höhepunkte sind die Fahrten und Zeltlager, bei denen Natur, Teamgeist und Abenteuer im Mittelpunkt stehen. Ob am Lagerfeuer sitzen, neue Freundschaften knüpfen oder kleine Herausforderungen meistern – die Pfadfinder*innen bieten Raum für unvergessliche Erlebnisse.

Die Treffen unserer Sippe finden jeden Donnerstag von 16 bis 17.30 Uhr in der Christuskirche in Nieder-Mörlen statt. In dieser Zeit entdecken wir spielerisch die Welt, lernen langsam Verantwortung zu übernehmen und stärken unser Selbstvertrauen, ganz nach dem Motto: Gemeinsam sind wir stark bzw. „Learning bei Doing“.

Mädchen der Jahrgangsstufen 2015 oder 2016, die jetzt neugierig geworden sind, sind herzlich eingeladen, einmal vorbeizuschauen und reinschnuppern. Damit du uns auch antriffst, melde dich vorher bei Katharina@vcp-kojoten.de oder 06032 – 50 74 528.

Einfach vorbeikommen, mitmachen und das Abenteuer beginnen lassen!

Für weitere Informationen steht die Leiterin unseres Stammes, Katharina Dombrowsky, zur Verfügung.





Fröhliche Osterkreuze

Autorin/Foto: H. Thilo/Ha. Thilo

Eine Girlande aus bunten Kreuzen schmückte in den Ostertagen die Christuskirche. Nachdem die Kinder in der KiTa die Geschichte von der Salbung Jesu bis zur Auferstehung gehört hatten, gestaltete jedes Kind ein eigenes Kreuz mit einer dunklen und einer bunten Seite.

Im gemeinsamen Ostergottesdienst konnten sie so noch einmal ganz anschaulich miterleben, wie die dunkle, traurige Seite der Kreuze, nachdem Jesus gestorben war und alle traurig waren, sich mit Ostern in die fröhliche, bunte Seite verwandelte und alle Kreuze eine fröhliche Gemeinschafts-Girlande bildeten. Mit fröhlichen Osterliedern läuteten Kinder, Eltern und Großeltern so die Osterzeit ein und sorgten für einen tollen Hingucker in der Kirche.

Anzeige

DIAKONIEWERK ELISABETHHAUS
BAD NAUHEIM







Wir beraten Sie gerne!

Stationäre Pflege
Service Wohnen
Tagespflege
„Sodenschmiede“

Diakoniewerk Elisabethhaus

Stefan Fuchs Zanderstraße 19 61231 Bad Nauheim	Tel.: 06032 346 - 0 info@elisabethhaus.de elisabethhaus.gfde.de
--	---





Familienpicknick am Ostermontag

Autorin/Fotos: R. Ritz/R. Garmeister

Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel wurde der Ostermontag im Gemeindegarten Rödgen gefeiert. Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersgruppen waren bei dem Picknick unter freiem Himmel dabei und genossen einen wunderschönen Tag bei frühlingshaften Temperaturen.

Den Kindern wurde ein buntes Programm geboten: Eierlauf, Kinderschminken, verschiedene Bastelangebote oder Spiele begeisterten hier Jung und Alt.

Bei einer kurzen Andacht der neuen Gemeindepädagogin Rebecca Ritz versammelten sich alle um das Osterfeuer, um dort gemeinsam zu singen, zu beten und inne zu halten.

So blieb der Tag allen Teilnehmenden noch lange in Erinnerung – voller Lachen, Sonne und schöner gemeinsamer Augenblicke.

**GRUSELNACHT
SCHWALHEIM**

EVANGELISCHE
KIRCHE
JUGENDARBEIT
BAD NAUHEIM/
OBER-MÖRLEN

SPIELE

BASTELN

GESCHICHTEN

**NACHT-
WANDERUNG**

**LIEDER
SINGEN**

FÜR 10-14-JÄHRIGE

25. SEPTEMBER

KIRCHE SCHWALHEIM

SAVE THE DATE

Neustart der Kinderkirche

Autorin: F. Schmidt

Nach den Sommerferien feiern Schwalheim-Rödgen, Steinfurth und auch die Kernstadt wieder Kinderkirche mit Geschichten und kreativen Basteleien! Dazu laden wir alle Kindergarten- und Grundschulkinder herzlich ein.

Die Kinderkirche dauert ca. eine Stunde, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Termine findet ihr rechts in der Terminübersicht. Wir freuen uns auf euch!



Angebote für Kinder und Familien in der Region



Termine Jugend

17. Juli, 18 Uhr, Werwolf Spieleabend
Gemeindegarten am Johannisberg
21. August, 19 Uhr Kellerkino,
Christuskirche

Babykirchenlieder

wöchentlich, 10 Uhr,
Wilhelmskirche BN

Info & Termine unter QR-Code:



Termine Kindergottesdienst und Kinderkirche

Kinderkirche in Bad Nauheim:

29. August, 11 Uhr, Wilhelmskirche
26. September, 11 Uhr, Wilhelmskirche
31. Oktober, 11 Uhr, Wilhelmskirche

Kindergottesdienst in Nieder-Mörlen:

28. Juni, 10 Uhr, Christuskirche
23. August, 10 Uhr, Christuskirche
mit Taferinnerung

Kindergottesdienst in Ober-Mörlen:

14. Juni, 9.30 Uhr, Gustav-Adolf-Kirche

Kinderkirche in Schwalheim und Rödgen:

22. August, 11 Uhr, Gemeindehaus Schwalheim
19. September, 11 Uhr, Gemeindehaus Rödgen
24. Oktober, 11 Uhr, Gemeindehaus Schwalheim

Kinderkirche in Steinfurth:

23. August, 14 Uhr, Pfarrscheune
20. September, 14 Uhr, Pfarrscheune
25. Oktober, 14 Uhr, Pfarrscheune

Friedensandacht in Schwalheim

Autorin: A. Wirth

Am 14. Juni um 10 Uhr laden wir herzlich zur Friedensandacht in Schwalheim ein. Gemeinsam mit der Kantorei Wettertal hören und singen wir Friedenslieder in verschiedenen Sprachen – Klänge, die verbinden, wo Worte oft fehlen. In Gebet, Musik und Stille wollen wir innehalten, Hoffnung schöpfen und ein Zeichen für den Frieden setzen.

Flow & Faith – Yoga-Gottesdienst

Autorin: A. Wirth

Am 22. August um 16 Uhr laden wir herzlich zu einem besonderen Gottesdienst in die Dankeskirche ein: Flow & Faith – Yoga trifft Glauben.

In der besonderen Atmosphäre der Kirche verbinden sich an diesem Nachmittag sanfte Yoga-Übungen mit Musik, Gebet und geistlichen Impulsen. Es geht nicht um Leistung, sondern um das Innehalten, das Durchatmen, das Bei-sich-Ankommen – und vielleicht auch ein Stück näher bei Gott.

„Flow & Faith“ steht für das Zusammenspiel von Bewegung und Vertrauen: den eigenen Rhythmus finden und sich zugleich getragen wissen.

Wir freuen uns auf einen Gottesdienst, der bewegt – innerlich und äußerlich.

Bitte eine Yogamatte mitbringen. Bequeme Kleidung wird empfohlen, Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Plätze begrenzt, Anmeldung über die EFB unter: <https://www.familienbildungwetterau.de/kurse/gesundheits>

„Amazing Grace“

Ein Gottesdienst in der Reihe
„1guteStundeGOTT“ zum Thema „Gnade“

Wann: 16. August, 17 Uhr
(zum Abschluss des Elvis-Wochenendes)

Wo: Auf der Wiese hinter der Dankeskirche
(bei Regen dann leider drinnen)

Was: Kaffee und Kuchen vorweg, viele Gospels (inspiriert von Elvis), weitere moderne Lieder, eine szenische Beschäftigung zum Thema „Gnade“, eine offene Phase mit vielen Stationen, vor allem aber: Gemeinschaft, Spaß und gute Stimmung ...

Wer: Das GuGo-Team freut sich über alle, die diesen schönen Abend miterleben wollen.

Anzeige

Zuhause in Bad Nauheim



Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Am Taubenbaum 13 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32 / 91 70 0 E-Mail: info@bnwobau.de
Web: www.bnwobau.de

	Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrperson	Besonderheit
	So., 07. Juni, 1. So n. Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Vkarin Kaufmann	mit Abendmahl
		10:00	Steinfurth	Präd. Schwalm	anschl. Kirchencafé
		11:15	Wisselsheim	Präd. Schwalm	
		17:00	Nieder-Mörlen	Präd. Fanger	
	Sa. 13. Juni	15:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann + Vikarin Kaufmann	Jubelkonfirmation
	So., 14. Juni, 2. So.n. Trinitatis	9:30	Ober-Mörlen	Prädin. Rühl	
		10:00	Dankeskirche	Pfrin. Braunberger-Myers	
		10:00	Schwalheim	Pfrin. Wirth	Friedensandacht mit der Kantorei Wettertal
		11:00	Langenhain-Ziegenberg	Prädin. Rühl	
	Sa., 20. Juni	17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo + Pfr. Roßbach	Ökum. Gottesdienst zum Dorffest
	So., 21. Juni, 3. So.n. Trinitatis	14:00	Ober-Mörlen	Pfrin. Immanuel + Vikarin Kaufmann	Festgottesdienst zum Kirchenjubiläum mit anschließendem Gemeindefest
	Mi., 24. Juni	18:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	Reisesegen mit Grillen
	So., 28. Juni, 4. So.n. Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Vikarin Kaufmann	
		10:00	Schwalheim	Präd. Auel	
		11:15	Rödgen	Präd. Auel	
		17:00	Ober-Mörlen	Pfr. Nickel	
		18:15	Langenhain-Ziegenberg	Pfr. Nickel	

Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrperson	Besonderheit
So., 05. Juli, 5. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Präd. Jägers	mit Abendmahl
	10:00	Steinfurth	Pfrin. Immanuel	anschl. Kirchencafé
	11:15	Wisselsheim	Pfrin. Immanuel	
	17:00	Nieder-Mörlen	Präd. Jägers	
So., 12. Juli, 6. So nach Trinitatis	9:30	Ober-Mörlen	Präd. Schwalm	
	10:00	Dankeskirche	Prädin. Rühl	
	10:00	Steinfurth	Pfrin. Wirth	Gottesdienst zum Rosenfest
	11:00	Langenhain-Ziegenberg	Präd. Schwalm	
	17:00	Schwalheim	Pfrin. Braunberger-Myers	
	18:15	Rödgen	Pfrin. Braunberger-Myers	
So., 19. Juli, 7. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Immanuel	
	10:00	Nieder-Mörlen	Präd. Schröder	anschl. Kirchencafé
	17:00	Steinfurth	Pfrin. Naumann	
	18:15	Wisselsheim	Pfrin. Naumann	
So., 26. Juli, 8. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	
	10:00	Schwalheim	Pfrin. Braunberger-Myers	
	11:15	Rödgen	Pfrin. Braunberger-Myers	
	17:00	Ober-Mörlen	Pfrin. Thilo	
	18:15	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Thilo	

Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrperson	Besonderheit
So., 02. August, 9. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfr. Nickel	mit Abendmahl
	10:00	Steinfurth	Pfrin. Thilo	anschl. Kirchencafé
	11:15	Wisselsheim	Pfrin. Thilo	
	17:00	Nieder-Mörlen	Pfr. Nickel	
So., 09. August, 10. So nach Trinitatis	9:30	Ober-Mörlen	Prädin. Rühl	
	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	
	10:00	Rödgen	Präd. Schröder	Kirmes-GD am Feuerwehrhaus
	11:00	Langenhain-Ziegenberg	Prädin. Rühl	
	17:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	Einschulungs-GD
Mo., 10. August	17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo + Pfr. Roßbach	Ökum. Einschulungs-GD Kath. Kirche Maria Himmelfahrt
	18:00	Ober-Mörlen	Pfrin. Immanuel	Ökum. Einschulungs-GD Kath. Kirche
Di., 11. August	9:00	Rödgen	Pfrin. Naumann	Ökum. Einschulungs-GD
Mi., 12. August	9:00	Steinfurth	Pfrin. Immanuel	Ökum. Einschulungs-GD
	9:30	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	Einschulungs-GD Sophie-Scholl-Schule
Do., 13. August	8:15	Steinfurth	Pfrin. Naumann	Ökum. Schulanfangs-GD

	Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrperson	Besonderheit
	So., 16. August, 11. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Wirth	
		10:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Braunberger-Myers	mit Abendmahl
		17:00	Dankeskirche	GuGo-Team	1guteStundeGOTT
		17:00	Steinfurth	Pfrin. Immanuel	
		18:15	Wisselsheim	Pfrin. Immanuel	
	Sa., 22. August	16:00	Dankeskirche	Pfrin. Wirth	Yoga-GD
	So., 23. August, 12. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Immanuel	
		11:00	Schwalheim	Pfrin. Wirth	Kirmes-GD
		17:00	Ober-Mörlen	Pfrin. Braunberger-Myers	
		18:15	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Braunberger-Myers	
	So., 30. August, 13. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann + Kinderkantorin Starke	mit Kinderchor
		11:00	Wisselsheim	N.N.	Kirmes-GD
	Fr., 04. September	19:30	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	Worship-GD
	So., 06. September, 14. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	mit Abendmahl
		10:00	Steinfurth	Pfrin. Thilo	Kirchenkaffee
		11:15	Wisselsheim	Pfrin. Thilo	
		17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Naumann	



Weltgebetstag 2026 Nigeria

**„Kommt! Bringt Eure Last!“
Feiern zum Weltgebetstag am 6. März
in unserer Gesamtkirchengemeinde**

*Autorin/Fotos: M. Barth/S. Veith, B. Hofmann,
S. Tamborini Schwalfenberg*

Der Weltgebetstag wird seit 1927 immer am ersten Freitag im März eines jeden Jahres gefeiert. Was damals als „Weltgebetstag der Frauen“ begann, ist mittlerweile die größte ökumenische christliche Basisbewegung von Frauen weltweit geworden. Die Liturgien der Weltgebetstagsfeiern werden jedes Jahr von Frauen eines anderen Landes ausgearbeitet. Außerdem wird über die Lebenssituation der Frauen in den jeweiligen Ländern informiert. Dieses Jahr stammte die Gottesdienstordnung mit Liedern und Gebeten aus Nigeria unter dem Motto: „Kommt! Bringt Eure Last!“ In unserer Gesamtkirchengemeinde wurde der öku-

menische Weltgebetstag in der Kernstadt in der katholischen St. Bonifatius Gemeinde, in Nieder-Mörlen in der katholischen Kirche Maria Himmelfahrt und in der Steinfurter Kirche gefeiert. Wie es schon gute Tradition ist, gab es in allen drei Gemeinden anschließend gesellige Beisammensein mit Speisen, Getränken und vielen guten Gesprächen. Und da immer wieder mal nachgefragt wird: Zu den Weltgebetstagsfeiern sind nicht nur Frauen, sondern ausdrücklich auch alle Männer und Kinder eingeladen!



Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir diese Rubrik nicht im Internet.

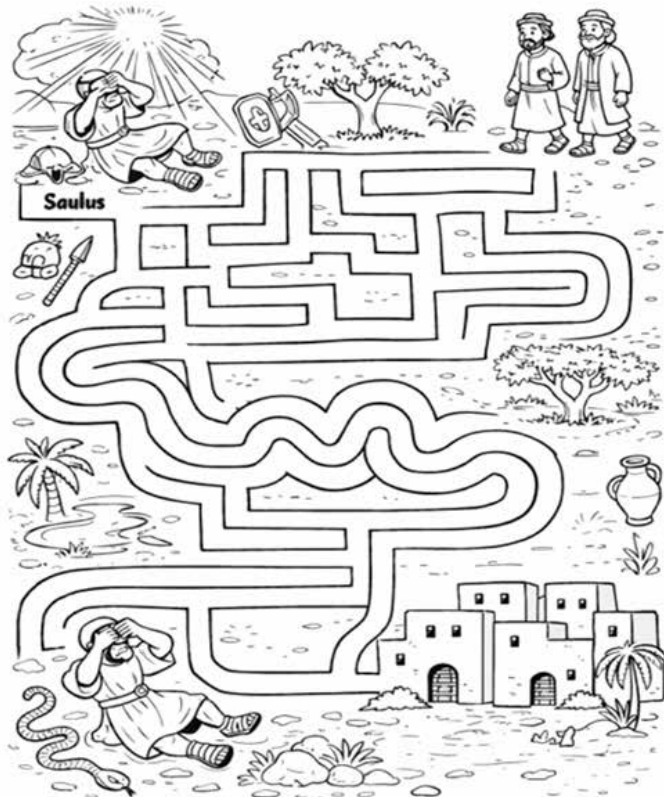
Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir diese Rubrik nicht im Internet.

Vom Saulus zum Paulus

Kennst du das Gefühl, dass man sich ändern kann? Vielleicht wenn jemand andere im Internet mobbt und plötzlich damit aufhört, weil es ihm selbst passiert? Dass man aus Fehlern lernen und ein ganz neuer Mensch werden kann?

Darum geht es in der Geschichte von Paulus, damals zur Zeit der ersten Christen. Früher hieß er Saulus und verfolgte die Christen.

Führe Saulus durch das Labyrinth in die Stadt Damaskus und male das Bild aus.



Dann passierte etwas Unglaubliches: Auf dem Weg von Jerusalem nach Damaskus durch die Wüste wurde Saulus von der Sonne so stark geblendet, dass er viele Tage nichts mehr sehen konnte. Dabei hörte er eine Stimme.

1. Ergänze die fehlenden Buchstaben.

Wähle a, e, i, o, u aus.

„S__l__s, w__r__m v__rf__lgst d__ m__ch?“

Seine Begleiter mussten Saulus nach Damaskus führen. Danach war nichts mehr wie vorher. Er begann nachzudenken, hörte auf sein Herz – und änderte sein Leben komplett.

2. Buchstabenrätsel

Finde die folgenden Wörter, senkrecht, waagrecht oder rückwärts:

D	A	M	A	S	K	U	S	X
A	P	A	U	L	U	S	O	T
M	B	K	G	B	L	I	N	D
S	E	H	E	N	D	E	N	L
T	T	I	H	I	M	M	E	L
G	N	U	R	H	E	K	E	B
J	E	D	S	U	S	E	J	E

Nun glaubte er an Jesus und bekam den Namen Paulus. Er ist viel in der Welt herumgereist und hat den Menschen von Jesus und Gott erzählt. Seine zweite große Missionsreise ging von Jerusalem bis nach Athen in Griechenland. Er wurde von seinen beiden Freunden Silas und Timotheus begleitet.

Auf der Karte kannst du sehen, in welchen Städten Paulus den Menschen von Jesus erzählte. Kannst du dir vorstellen, dass Paulus damals auf der Hinreise zu Fuß unterwegs war? Zurück nahm er das Schiff.



Finde zwei Zelte, die genau gleich aussehen. Male die Zelte bunt aus.

3. Wie viele Kilometer hat Paulus bei dieser Reise zu Fuß und mit dem Schiff zurückgelegt?

- a) 1.000 km
- b) 3.000 km
- c) 5.000 km

Natürlich musste er in den Städten, die er besuchte, auch arbeiten, um Geld verdienen.

4. Welchen Beruf hatte Paulus?

- a) Händler
- b) Zeltmacher
- c) Silberschmied

Was meinst du, warum war sein Beruf für seine Reisen so praktisch?



Wie haben die Städte damals wohl ausgesehen? In Griechenland und der Türkei gibt es viele Ausgrabungsstätten mit Ruinen, die man heute besichtigen kann. Falls ihr im Urlaub einmal so weit reist, könnt ihr in die Zeit von Paulus hinein schnuppern. Die Lösungen findet ihr auf Seite 37.

Eure Ingrid

Neues aus dem KV der Gesamtkirchengemeinde

Autor: A. D. Angermann

Gesamtkirchengemeinde:

Am 25. Mai gab es einen Festgottesdienst zur Feier der Bildung einer Gesamtkirchengemeinde. Ein geeignetes Datum zu finden, erwies sich als schwieriger als zunächst angenommen, und auch am Pfingstmontag gab es durchaus noch andere Veranstaltungen in Bad Nauheim. Dennoch hoffen wir, dass möglichst viele Besucherinnen und Besucher gekommen sein mögen. Gleiches gilt für das Gemeindefest am 21. Juni, das in diesem Jahr in Ober-Mörlen stattfindet, weil die dortige Kirche seit 100 Jahren steht.

Personalien:

Frau Braunberger-Myers ist seit März für eine begrenzte Zeit Teil des Verkündigungsteams und stellte sich dem Kirchenvorstand vor. Gleiches tut sie auch in einem Beitrag für diesen Gemeindebrief auf Seite 12, auf den wir gern verweisen. Wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns auf neue Impulse!

Seit April arbeitet Rebecca Ritz als Gemeindepädagogin in unserer Gemeinde. Darüber freuen wir uns nach einer doch recht langen Vakanz dieser Stelle sehr und heißen sie herzlich willkommen! Dass die vielen Ehrenamtlichen in der Kinder- und Familienarbeit nun wieder eine hauptamtlich Beschäftigte an ihrer Seite wissen, wird den Angeboten für Familien bereits in der zweiten Jahreshälfte sichtbar zugute kommen. Erste Termine gibt es bereits in dieser Ausgabe, wir berichten aber auch in den folgenden Ausgaben weiter ...

Herr Gräber hat seine Tätigkeit als Hausmeister der Gemeinde Ende April beendet. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben. Zum Redaktionsschluss gab es begründete Zuversicht, dass die Stelle bald wieder besetzt werden kann, aber noch kein konkretes Ergebnis.

Bauangelegenheiten:

Baufträge wurden unter anderem vergeben: für Elektroarbeiten an der Orgel in Langenhain-Ziegenberg (2.150 EUR), für die Blitzschutzanlage am Pfarrhaus in Nieder-Mörlen (10.000 EUR), für die Erneuerung der Heizungsanlage in der Kirche und im Gemeindehaus in Ober-Mörlen (rund 22.500 EUR), für die Elektrik im Dach der Dankeskirche (rund 42.000 EUR), für die Erneuerung der Läuteanlage in Wisselsheim (5.400 EUR), ...

Anmietung von Räumen:

Die Räumlichkeiten in den Gemeindehäusern können grundsätzlich gemietet werden, beispielsweise für Feierlichkeiten oder ein Beerdigungscafé. Dafür gab es bislang sehr unterschiedliche Gebührensätze. Der KV hat eine neue Gebührenordnung beschlossen und darin die Gebührensätze soweit wie möglich vereinheitlicht, was nicht zuletzt dem Büro den Umgang mit Anmietungsanfragen erleichtert. Die Details können im Gemeindebüro erfragt werden.

Wertgutachten für Gemeindezentrum Rödgen:

Der KV hat ein Wertgutachten für das Gemeindezentrum Rödgen in Auftrag gegeben. Die Hintergründe stellen Uli Schröder und Anne Wirth in einem eigenständigen Artikel auf der kommenden Seite dar.

Gemeindezentrum Rödgen - Realität statt Stimmungsmache

Autoren: A. Wirth, U. Schröder

Die Diskussion um das Gemeindezentrum in Rödgen wird derzeit aufgeregt mit großer Emotionalität geführt. Über 200 Personen haben eine Petition zum Erhalt für mindestens zwei Jahre unterzeichnet, weil ein Gerücht aufkam, der Verkauf sei entschieden. Dies war und ist nicht der Fall.

Zwei Drittel der unterzeichnenden Personen stehen in keiner erkennbaren Beziehung zur evangelischen Kirche. Das macht deutlich, warum das Kirchenparlament entschieden hat, dass der Gebäudebestand überall in Hessen und Nassau reduziert werden muss. Der Bedarf an Flächen und die Möglichkeit, sie zu finanzieren, sinken drastisch. Die Kirche muss sich dieser Realität anpassen, ein „weiter so“ wäre unverantwortlich.

Das Gemeindezentrum Rödgen war nie eine offene Begegnungsstätte und wird es auch nicht im notwendigen Maß werden, um seinen Unterhalt zu finanzieren. Ab dem kommenden Jahr werden keine gesamtkirchlichen Mittel mehr zur Verfügung stehen, die Kirchengemeinde muss zu Lasten anderer Arbeitsbereiche für alle Kosten selbst aufkommen. Im vergangenen Jahr wurde das Gemeindezentrum für zehn außergemeindliche Veranstaltungen genutzt, für dieses Jahr sind bisher fünf Termine eingetragen. Das zeigt ein gewisses Interesse, ist finanziell aber ein Tropfen auf den heißen Stein.

Gespräche über zukunftsfähige Lösungen laufen längst. In Rödgen sollen weiterhin Gottesdienste und Begegnungen stattfinden können. Wie bisher wird darüber mit Gemeindegliedern und Interessierten diskutiert und transparent berichtet werden.

Gesamtkirchengemeinde

Steuern sparen mit Kollekten: Jawohl, das geht!



Autor: U. Schröder

Ab sofort steht das Angebot an allen Gottesdienstorten in Bad Nauheim und Ober-Mörlen zur Verfügung. Wie geht das?

Sie kommen in unser Gemeindebüro an der Wilhelmkirche und kaufen Kirchentaler im Wert von bis zu 10 Euro auf Vorrat. Dafür erhalten Sie eine Spendenquittung. Die Kirchentaler können Sie anstelle des gewohnten Bargelds in die Kollekte des Gottesdienstes geben. Die Kirchentaler sind unbegrenzt gültig.

Unsere Bankverbindung für Ihre Spende:

Ev. Gesamtkirchengemeinde
Bad Nauheim und Ober-Mörlen
IBAN DE09 5185 0079 0030 0016 21
BIC: HELADEF1FRI (Sparkasse Oberhessen)
Wir sagen vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Anzeige

Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Rehathechnik

Friedrichstraße 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Telefon: (06032) 3 30 22
www.sanitaetshaus-winter.de

Wo die Seele Heilung findet: 120 Jahre Dankeskirche

Autorin/Fotos: H. v. Prosch/Archiv

Am 21. Juni 1906 wurde die Dankeskirche eingeweiht. Seit 120 Jahren ist sie ein Symbol der Dankbarkeit für das, was Gott den Menschen Gutes tut. Sie wurde gebaut, weil die Wilhelmskirche für den aufstrebenden Kurort zu klein geworden war - als ein Ort, an dem die Seele Heilung findet. Das ist sie bis heute.



Vor der Einweihung lebte die neue Kirche schon 13 Jahre in den Herzen derer, die sie ersehnten. Allen voran Pfarrer Otto Wissig, der mutig und entschlossen einen Bauplatz gesucht und den Kirchenbau mit dem Kirchenbauverein vorangetrieben hat. In dieser Zeit wurde Bad Nauheim Weltbad. Belegt ist, dass nicht nur der Bauprotektor, Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein, mit seiner Gattin zur Einweihung kam, sondern dass auch Kaiserin Auguste Viktoria häufig den Gottesdienst besuchte, sogar einen eigenen Kirchenstuhl besaß. Ebenso wie der mehrmals als Kurgast hier weilende schwedische Erzbischof Nathan Söderblom, Mitbegründer der ökumenischen Bewegung.



Gebaut wurde die Dankeskirche an der Stelle des ehemaligen Hotels Kursaal, neben dem Casino und auf den Überresten der keltischen Salzsiederei. Die Sole und die Heilquellen gaben ihr, dem Quell des Wortes Gottes, den Namen Dankeskirche. Zur Heimatverbundenheit, die Kirchenbaumeister Ludwig Hofmann aus Herborn betonte, zählt der Lungstein aus den Basaltsteinbrüchen von Londorf im Vogelsberg und die frühgotische Formensprache, angelehnt an die Elisabethkirche in Marburg.



Die Dankeskirche wäre aber nie so entstanden, hätten nicht die zahlreichen Spenden von Bürgern und Gästen dazu beigetragen. Sie ist nicht nur in den Mauern, sondern in ihrer gesamten Ausstattung eine Stifterkirche: die Orgel von Theodora Konitzky, die Kanzel von Erzherzog Ernst Ludwig, Glocken, Fenster, Altar, Kirchenschmuck von alten Bad Nauheimer Familien. Die noch immer funktionierende Turmuhr ist eine Rarität, ebenso wie das restaurierte Fernwerk der Orgel.



415.000 Mark kostete der Bau damals. Eine Menge Geld. Gottes Sache war es wert. So wurde die Dankeskirche zu „unserer Kirche“ im Herzen Bad Nauheims und ist es geblieben.



SPIELE NACHMITTAG  Evangelische Kirche in Bad Nauheim und Ober-Mörlen

in der Wilhelmskirche

2. August  1. November
6. September 6. Dezember

in der Zeit von 16-17:30 Uhr

Anzeige

Steuern, Buchführung,
Testament, Nachlass,
Familienrecht ...

**Viele Themen,
eine Kanzlei.**



Hohenstein
Steuerberater · Rechtsanwalt

RENZEL SCHEFFLER SCHEIBE PartGmbB

Aliceplatz 1
61231 Bad Nauheim

Ihre Ansprechpartner für
Steuerberatung, Familien- und Erbrecht.

info@krs-hohenstein.de
06031/701609-0

Einweihung Orgel

Autorin/Foto: C. Mörlner/KG

Am 8. März konnte nach rund sechs Wochen intensiver Arbeiten die Orgel mit einem Gottesdienst feierlich wieder eingeweiht werden.



Die umfassende Überarbeitung wurde von der Firma Förster und Nikolaus durchgeführt, die mit großer Sorgfalt und Fachkenntnis ans Werk gingen. Im Zuge der Arbeiten wurden sämtliche Pfeifen ausgebaut, gründlich gereinigt und anschließend wieder eingesetzt. Darüber hinaus erneuerte die Firma verschiedene Verschleißteile, um die Funktionsfähigkeit und Langlebigkeit des Instruments sicherzustellen. Abschließend wurde die Orgel neu gestimmt, sodass sie nun wieder in vollem Klang erstrahlen kann.

Die erforderlichen Elektroarbeiten wurden von Herrn Ulrich Domogalla zuverlässig ausgeführt. Auch Herr Könitzer begleitete die Maßnahme aufmerksam. Er stand in regelmäßigem Austausch mit der ausführenden

Firma und verschaffte sich zwischendurch vor Ort einen Eindruck vom Fortschritt der Arbeiten.

Dank der gelungenen Zusammenarbeit aller Beteiligten präsentiert sich die Orgel nun in technisch und klanglich hervorragendem Zustand.



Verstärkung für unseren Besuchsdienst

Autorin/Foto:
S.-L. Immanuel

Vor 19 Jahren kam Ellina Baak mit Mann und Sohn aus Karben nach Langenhain-Ziegenberg. In das alte Haus in der Hauptstraße mit viel Charakter hatten sie sich direkt verliebt. Langenhain-Ziegenberg ist für sie ein Ort zum Wohlfühlen mit starker Nachbarschaft und Menschen, die sich umeinander sorgen. Damit das auch so bleibt, meldete sie sich Anfang des Jahres, um den Besuchsdienst in Langenhain-Ziegenberg zu verstärken, in dem seit vielen Jahren Günther Klingohr zum Geburtstag die Glückwünsche der Kirchengemeinden überbringt. Wir freuen uns sehr über ihr Engagement und wünschen ihr viele nette Begegnungen im Dorf.

Anzeige

<p>Tinnitus- und Stress-Therapie Beratung, Diagnose, Behandlung</p> 	<p>Tinnitus Therapie Center</p> <p>Bahnhofsallee 1 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032-3491552 info@tinnitus-center.eu www.tinnitus-center.eu</p>	<p>BACH AKUSTIK Hörgerätefachgeschäft Hörschule</p> 
--	---	--

Wöchentliche Angebote

Ev. Familienzentrum Ober-Mörlen

Erfolgreich durch den Alltag: Strategien für Eltern von Kindern mit ADHS/Hyperaktivität

Dienstag, 09.06. und Freitag, 26.06. jeweils von 16 bis 18 Uhr, Anmeldung erforderlich

Diese beiden kostenfreien Elternabende richten sich an Eltern, die bereits mitten im Thema ADHS/Hyperaktivität stehen und nach konkreten Lösungen und alltagstauglichem Handwerkszeug suchen. U.a. geht es darum, wie Sie im Alltag eine Atmosphäre der Wertschätzung und positiven Führung schaffen können, die Ihrem Kind hilft, sich selbst als gesehen, wirksam und kompetent zu erleben.

Babysitter-Diplom

Samstag, 13.06., von 9.30 bis 16 Uhr. Kostenfrei, Anmeldung erforderlich

Möchtet ihr gerne kleine Kinder betreuen und damit euer Taschengeld etwas aufbessern, seid aber unsicher, wie man mit ihnen umgeht? Seid Ihr bereits Babysitter und sucht nach neuen Spielideen und möchtet mehr über die Entwicklung und die Bedürfnisse von Kindern wissen? Im Babysitterkurs gibt es viele Anregungen zur Beschäftigung mit Kleinkindern. Ihr lernt einiges über die körperliche und seelische Entwicklung 0- bis 5-jähriger Kinder, das Wichtigste über Erste Hilfe und Unfallverhütung. Zusätzlich bekommt ihr auch Tipps und Anregungen für schwierige Erziehungssituationen. Am Kursende gibt es ein Babysitterdiplom

SEIN - im Jetzt und Hier

Samstag, 27.06. von 10 bis 16 Uhr. Kostenfrei, Anmeldung erforderlich

Wir laden zu einer bewussten Aus-Zeit für Frauen ein. Egal in welcher Lebensphase du stehst: Dieser Tag ist eine Einladung, dir selbst Aufmerksamkeit zu

schenken, neue Perspektiven zu gewinnen und gestärkt in den Alltag zurückzukehren.

Lego® - AG für Kinder (6-12 Jahre)

Ab Samstag, 15.08. wöchentlich jeweils in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr. Ohne Anmeldung
Gemeinsam bauen, kreativ sein und Spaß haben! Ob Türme, Fahrzeuge, Häuser oder ganze Fantasiewelten - beim gemeinsamen Bauen entstehen nicht nur tolle Bauwerke, sondern auch neue Ideen, Teamarbeit und Freundschaften. Eltern oder Großeltern sind auch herzlich eingeladen.

Elterncafé mit Kindern

Mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr. Ohne Anmeldung
Wir bieten Müttern, Vätern und Bezugspersonen einen offenen Treffpunkt zum Austausch, Kennenlernen und Verweilen. Wir kommen ins Gespräch, während die Kinder spielen. Wir singen, basteln und genießen die Auszeit vom Alltag. Unsere pädagogische Fachkraft beantwortet individuell Ihre Fragen.

Für Rückfragen oder Anregungen steht Ihnen unsere Koordinatorin Heidrun Kroeger-Koch gerne zur Verfügung. Kontakt:

Heidrun Kroeger-Koch, Koordinatorin

Tel. 06031 1627-860,

Mail: kroeger-koch@familienbildungwetterau.de

Lösungen Kinderseite:

1. Saulus, warum verfolgst du mich?
2. Giterrätsel: ->
3. c
4. b

D	A	M	A	S	K	U	S	
	P	A	U	L	U	S	O	
			G	B	L	I	N	D
S	E	H	E	N	D		N	
			H	I	M	M	E	L
G	N	U	R	H	E	K	E	B
			S	U	S	E	J	



Christuskirche „kurz & bündig“

An Ostern erstrahlte
unser Bandeisenchristus
im Licht der
Auferstehung.

Herzliche Einladung zum/zur nächsten...

- Seniorennachmittag: am Freitag, 12.06. um 15 Uhr in der Christuskirche
- ökumenischen Frauengesprächskreis: am Dienstag, 02.06. in der Christuskirche; Thema: König David, und am 07.07. im Kath. Pfarrzentrum; Thema: Gut altern - eine „reife-Leistung“?
- ökumenischen Dorffestgottesdienst: am Samstag, 20.06. um 17 Uhr auf dem Dorffest vor der kath. Kirche
- Reisesegengottesdienst und anschließenden Beisammensein: am Mittwoch, 24.06. um 18 Uhr in der Christuskirche (neue Uhrzeit!)
- Kindergottesdienst: am 28.06. um 10 Uhr in der Christuskirche
- Plaudertreff: am 10.07. und 14.08. um 15 Uhr in der Christuskirche
- Einschulungsgottesdienst: am Montag, 10.08., 17 Uhr in der katholischen Kirche
- Kindergottesdienst mit Tauferinnerung am 23.08. um 10 Uhr in der Christuskirche



Spaziergang über den Kernstadtfriedhof

Autorin/Foto: S. Tamborini-Schwalfenberg

Unter fachkundiger Leitung von Mariette Schulzek unternahm der ökumenische Frauengesprächskreis Nieder-Mörlen einen Spaziergang über den Kernstadtfriedhof. Der Friedhof wurde 1902 eröffnet, nachdem der alte Friedhof an der Wilhelmskirche nicht mehr ausreichte. Seitdem wurde er bis heute fünfmal erweitert und bietet Platz für mehr als 6.000 Grabstätten. In die Anlage integriert ist der jüdische Friedhof. 35 Grabstätten sind aufgrund ihrer historischen Bedeutung besonders schutzwürdig. Tief beeindruckt waren die Teilnehmerinnen von dem Mahnmal des Bildhauers Knud Knudsen, dessen „Trauernde Mutter“ mit ihrem Griff ins Leere an den Zweiten Weltkrieg erinnert. Die Vielzahl an Grabstätten bekannter oder heute weniger bekannter Persönlichkeiten machen deutlich: Der Kernstadtfriedhof ist mehr als eine Begräbnisstätte. Er ist auch ein Ort, an dem Geschichte sichtbar wird und lebendig bleibt.

Der interessante Vormittag fand traditionell seinen Abschluss im Schweizer Milchhäuschen mit einem gemeinsamen Mittagessen.



„Siehe, ich mache alles neu“: Jahresauftakt der Frauen- und Männergesprächskreise in Nieder-Mörlen

Autorin/Foto: M. Barth

Am 10. Februar trafen sich die Damen des ökumenischen Nieder-Mörlener Frauengesprächskreises und die Herren des Männerfrühstücks unserer Gesamtkirchengemeinde zu einem gemeinsamen Frühstück in der Christuskirche. Anschließend führte Pfarrerin Heike Thilo in ihrem Vortrag in die neue Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu“ (Offb. 21,5) ein. Die beiden Gesprächskreise hatten sich in der Vergangenheit immer einmal im Jahr zu einem gemeinsamen Frühstück mit anschließendem geistigen Impuls getroffen, doch seit Corona war diese Tradition leider nicht mehr weitergeführt worden. Das wurde von vielen bedauert, und so soll dieser Brauch in Zukunft wieder aufgenommen werden. Der Frauengesprächskreis freut sich schon jetzt auf die Einladung des Männerfrühstücks im nächsten Jahr.

Ortskirchenvertretung

Autorin/Foto: H. Thilo

Seit dem 1. Januar ist unsere Christuskirchengemeinde Teil unserer neuen Gesamtkirchengemeinde Bad Nauheim und Ober-Mörlen. Damit verändern sich auch die Leitungsstrukturen. Alle bisherigen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher der drei Kirchengemeinden behalten ihr Amt und sind Teil des neuen, großen Kirchenvorstands, der die Gesamtkirchengemeinde leitet. Wie bereits berichtet, wurden Thomas Emich zum Vorsitzenden und Meike Naumann zur stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstands gewählt.

Für Nieder-Mörlen wurde eine „Ortskirchenvertretung“ gegründet, der alle ehemaligen Nieder-Mörlener Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher angehören. Sie wird sich um die Belange vor Ort und die bestehenden Traditionen kümmern. So bleiben wir beispielsweise natürlich auch Teil des Nieder-Mörlener Vereinsrings. Den Vorsitz der Ortskirchengemeinde übernehmen Oliver Trapp und Meike Barth.

Vielen Dank und Gottes Segen für diese Arbeit, lieber Olli und liebe Meike!



Miteinander für Frieden und eine bessere Welt

Autorin: E. Ruckelshaußen

Am 8. Februar hatten Pfarrerin Anne Wirth und die Kantorei Wettertal unter Leitung von Frau Olga Borodina zu einer Friedensandacht eingeladen - sowohl in Schwalheim als auch in Rödgen. Unter dem Motto „Miteinander für Frieden und eine bessere Welt“ waren die Texte und Liedbeiträge ausgewählt worden.

Im Eingangslied der Kantorei kam zum Ausdruck, dass wir „A small part of the world“ sind und nur zusammen unsere Träume verwirklichen können. In den bekannten Kanon „Dona nobis pacem“ stimmte die Gemeinde kräftig mit ein, ebenso in den modernen Kanon „Frieden fängt im Kleinen an“. Das Lied „Sag´ mir, wo die Blumen sind“, das in den 50er Jahren entstand und vom Chor vorgetragen wurde, war Grundlage für die Ansprache der Pfarrerin.

Eindringlich war auch ein Gedicht von Huub Oosterhuis. Es spricht von Frieden, der nicht vom Himmel fällt, sondern im menschlichen Handeln Gestalt gewinnt.

Nach dem Lied von Bob Dylan „Blowin´ in the wind“, das Chor und Gemeinde gemeinsam sangen, folgte ein Gebet. Nach jeder Fürbitte wurde von allen ein Bitttruf gesungen: aus der Ukraine, aus Russland, aus Israel und Palästina.

Mit dem Lied von Martin Luther „Verleih´ uns Frieden gnädiglich“ endete die Friedensandacht. Von den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern kamen überaus positive Rückmeldungen.



Am 14. Juni um 10 Uhr laden wir erneut herzlich zur Friedensandacht in Schwalheim ein. Gemeinsam mit der Kantorei Wettertal hören und singen wir Friedenslieder in verschiedenen Sprachen – Klänge, die verbinden, wo Worte oft fehlen. In Gebet, Musik und Stille wollen wir innehalten, Hoffnung schöpfen und ein Zeichen für den Frieden setzen.

Termine Seniorenkreis

Jeweils mittwochs um 15 Uhr

10. Juni Tagesausflug in den Vogelsberg

02. September Spielenachmittag in Rödgen

Im Juli und August machen wir Sommerpause.

Heringssessen des Seniorenkreises Schwalheim-Rödgen

Autorin/Foto: M. Kanne

Auch in diesem Jahr konnten wir uns wieder über viele Gäste beim Heringssessen am Aschermittwoch freuen.

Nach einer Andacht von Pfarrerin Wirth wurde gemeinsam an den liebevoll gedeckten Tischen gegessen. Nach dem fröhlichen Essen wartete in diesem Jahr eine Überraschung auf die Gäste: Die Gardemädchen des Hiesbach Karnevalsverein Bad Nauheim erfreuten mit ihrem tänzerischen Können. Alle zeigten sich begeistert und klatschten für eine Zugabe. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Gardemädchen und ihre Teamleiterin!



Wir können sagen, es war wieder ein schönes und gelungenes Heringssessen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Ortsausschuss - Lust, mitzumachen?

Autor: T. Emich

Sie haben Ideen, wie Kirche vor Ort lebendig sein kann? Sie möchten in Schwalheim und Rödgen etwas bewegen und die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitgestalten? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Im Ortsausschuss für Schwalheim und Rödgen treffen sich engagierte Menschen, die gemeinsam planen, diskutieren, lachen und anpacken. Hier können Sie Ihre Vorstellungen einbringen, neue Kontakte knüpfen und Kirche vor Ort mit Leben füllen.

Wir treffen uns einmal im Monat – unkompliziert, offen und mit viel Freude am Miteinander. Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Weitere Infos: Gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

Anzeige



Rechtsanwältin Frederike Osbeck

Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Wilhelmstraße 2 · 61231 Bad Nauheim

Telefon: 06032 - 3073070 · Fax: 06032 - 3073071

E-Mail: info@kanzlei-osbeck.de

Homepage: kanzlei-osbeck.de



Neues aus dem Ortsausschuss:

Autorin: B. Hofmann/KG

In der Kirche: Neue Sitzkissen für die Klappstühle wurden angeschafft. Erscheinungsbild, Wärme und der Sitzkomfort sind deutlich verbessert!

Rechtsform: Seit dem 01.01.2026 sind alle Gemeinden im Nachbarschaftsraum zu einer Gesamtkirchengemeinde vereint. 1. Vorsitzender Thomas Emich, stellv. Vorsitzende Meike Naumann.

Neuer Zugang zu Kirche, Pfarrscheune etc.:

Die Steinfurth und Wisselsheimer Kirche sowie alle Nebengebäude wurden an die einheitliche Schließanlage der Gesamtkirchengemeinde angeschlossen. Dies erleichtert den berechtigten Personen wie dem Pfarrteam, den Organisten/Musikern, den Küstern, der Reinigung und den Mitgliedern des Kirchenvorstandes, sich vor Ort selbstbestimmt Zutritt zu verschaffen! Bei Anmietung der Räumlichkeiten wird der Key-Chip entsprechend programmiert!

Ruhestand: Sandra Rösinger sowie Eduard Thönges beendeten ihren Dienst in und für Steinfurth zum 31. Mai 26. Wir wünschen beiden alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Rosenfest in Steinfurth: Selbstverständlich beteiligt sich auch die Gesamtkirchengemeinde wie gehabt mit der offenen Rosenkirche, Andacht/Lesungen zur Rosenkirchenmusik, einem Festgottesdienst und dem Rosencafé in der Pfarrscheune. Details siehe Rosenfestblock!



Autorin/Fotos: B. Hofmann/B. Meinecke, C. Reale

Die Ev. Kirche in Steinfurth wird zur Rosenkirche. Abseits vom Festtrubel; dennoch mittendrin!

Freitag ab 17 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 20 Uhr durchgehend geöffnet.

Rosenkirchenmusik + Andacht: Am Samstag, den 11. Juli von 13 bis 19 Uhr: Hören, staunen, genießen - Solisten und Ensembles zeigen ihr Können an verschiedensten Instrumenten. Zu jeder vollen Stunde findet eine Andacht/Lesung statt. Der Eintritt ist frei!

Der Rosenfestgottesdienst am Sonntag, den 12. Juli Beginn 10 Uhr. Herzliche Einladung, gemeinsam mit Pfarrerin Wirth in diesen Festtag zu starten.

Das Rosencafé in der Pfarrscheune bietet am Samstag, den 11. Juli von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag, den 12. Juli von 10 bis 18 Uhr Kaffee, Kuchen, kalte Getränke und einen schattigen Platz zum Verweilen an. Die Bewirtung am Samstag übernimmt das bewährte Team des Frauenfrühstückstreffens, und am Sonntag freut sich unser Gesamtkirchengemeinde-Team, Sie zu bewirten.

Die Kirchengemeinde bedankt sich ...

Autorin/Fotos: B. Hofmann/U. Steinhauer

- beim bewährten Team der Fahrenden (Privat-PKW) und Helfenden, die Anfang März die Bethel-Straßensammlung in Steinfurth und Wisselsheim wieder großartig gemeistert haben. Unterstützt von den Konfis wurden innerhalb von drei Stunden alle Säcke eingesammelt und in der Scheune von Christopher Clotz zwischengelagert, bis Bethel sie abholt.



- für den ersten Faschingsgottesdienst in Steinfurth mit Pfrn. Anne Wirth, einer Predigt in Reimform, Liedern zum Mitsingen und Schunkeln. Da gab es oben gute Laune, unten gute Laune usw., man blieb anschließend noch gerne beisammen. Premiere gelungen!
- bei allen Besuchern und Mitwirkenden der 6-Uhr-Ostergottesdienste in Steinfurth und Wisselsheim sowie dem Helferteam für das reichhaltige Frühstücksangebot danach. Schön, dass mehr Personen unser Angebot wahrgenommen haben als im Vorjahr.
- für die zahlreich erschienenen Jubelkonfirmiten und ihre Gäste. Erstmals feierten am Pfingstsonntag auch Jahrgänge aus Schwalheim ihre Jubelkonfirmationen in Steinfurth.

GEMEINSAM ESSEN STATT EINSAM ESSEN

11.06., 25.06.,
09.07., 23.07.
06.08. und 20.08.

Donnerstags 12 Uhr
Pfarrscheune Steinfurth

An- und Abmeldungen
bis Samstag vor dem Termin
unbedingt erforderlich!
K. Odenweller Tel. 06032-87042



FRAUENKREIS *Steinfurth*

08.06., 13.07. und 10.08.

Infos: G. Acker 06032-8 2528

Montags, 15.30 Uhr Pfarrscheune Steinfurth

Spielenachmittag

30.06., 28.07., 25.08.

Infos: G. Acker 06032-82528

Dienstags 15 Uhr Pfarrscheune Steinfurth





Konferenz zeigt Herausforderungen und Wege zu mehr Teilhabe

Wer in Armut aufwächst, hat oft schlechtere Chancen auf Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben. Laut dem Statistischen Bundesamt waren im Jahr 2024 rund 2,2 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Deutschland armutsgefährdet – das ist etwa jede siebte junge Person.

Welche Strukturen sind notwendig, um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu eröffnen? Wie kann es gelingen, Benachteiligung abzubauen und echte Teilhabe zu ermöglichen? Und wie können Stigmatisierung überwunden und die Kinder gestärkt werden?

Diesen Fragen widmen sich die Evangelische Familienbildung Wetterau, das Evangelische Dekanat Wetterau und die Evangelische Friedensgemeinde Friedberg mit einer Konferenz, die Kinderarmut und Bildungsungleichheit in den Fokus rückt und nach konkreten Lösungsansätzen sucht. Unter dem Titel: „Kinderarmut im Fokus: Benachteiligt von Anfang an? – Herausforderungen und Wege zu mehr Teilhabe“ sind alle Interessierten am Mittwoch, 2. September ab 19 Uhr in die Friedberger Stadthalle eingeladen. Die Veranstaltung richtet sich an Eltern, Erzieher,

Lehrkräfte, Kita- und Schulleitungen, Vertreter von Wohlfahrtsverbänden sowie die engagierte Zivilgesellschaft.

Prof. Dr. Michael Klundt, Politikwissenschaftler, Kindheitsforscher und Professor für Kinderpolitik an der Hochschule Magdeburg-Stendal, wird einen Impulsvortrag halten. Beim anschließenden Podiumsgespräch diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kita und Schule sowie der Referent gemeinsam mit dem Publikum über Wege zu mehr Teilhabe. Zur besseren Planung wird um Anmeldung der Teilnahme gebeten per E-Mail an: konferenz@familienbildungwetterau.de



Burgundreise: „Glanzlichter der Romanik“ vom 10. bis 15. September 26

Autor/Foto: B.Laubvogel/G. Ziorkewicz

Britta Laubvogel und Pfarrer Matthias Gärtner, die beide bereits viele Gruppen im In- und Ausland geleitet haben, laden zu dieser Reise im Spätsommer ein. Sie möchten gemeinsam mit Pfarrer Gregor Ziorkewicz, Reiseleiter von Biblische Reisen (Stuttgart) zu den Höhepunkten der burgundischen Kunst und durch eine wunderbare Landschaft führen. Die Reise soll Einblicke in diese reiche und alte europäische Kulturlandschaft vermitteln, dabei sollen die Landeskultur, Geschichte und die christliche Geschichte erläutert werden.

Mehr Infos und detaillierte Angaben zu Programm, Anmeldung und Kosten: Britta.Laubvogel@gmx.de



Wenn Schokolade in Afrika hergestellt wird

Autor: W. Kessler

Für viele Verbraucher ist die Schokowelt bald wieder in Ordnung: Nach zwei Jahren steigender Preise stürzte der Börsenpreis für eine Tonne Kakao seit Anfang des Jahres von bis zu 12.000 US-Dollar auf derzeit rund 3.270 US-Dollar ab. Das ist positiv für die Konsumenten, denn bei anhaltend niedrigen Börsenpreisen sollte Schokolade in den Geschäften bald wieder billiger werden. Aber was bedeutet es für die Produzenten?

Eine Katastrophe, sagen die Verantwortlichen des Weltladen-Dachverbandes, vor allem für die mehr als zwei Millionen Kakaobauern in Afrika. Denn die Kakaobauern sind das schwächste Glied in der Produktionskette. Von jeder konventionellen Tafel Schokolade gehen nur rund 6 Cent an die Bäuerinnen und Bauern, die Kakao anbauen. Bei fair gehandelter Schokolade ist der Anteil zwar höher. Doch wirklich geschützt vor dem Preisverfall sind nur jene Bäuerinnen und Bauern, die für die einzige Schokoladenfabrik in Afrika arbeiten: fairafric in Ghana.

Mit deutscher Hilfe entstand 2020 in Amanase in Ghana eine hochmoderne Schokoladenfabrik. Mit Hilfe von Hightech in der Fabrik und Solaranlagen auf dem Dach werden hier täglich 80.000 Tafeln Schokolade hergestellt, viele Sorten vegan. Derzeit sind knapp 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Einstiegsgehalt bei fairafric in Ghana

beträgt etwa 400 Prozent des lokalen Mindestlohns inkl. Kranken- und Sozialversicherung für die ganze Familie. In der Fabrik können an den hochmodernen Maschinen bis zu 50 Millionen Schokoladentafeln im Jahr produziert werden.

Die Bio-Kakaobohnen stammen ebenfalls aus Ghana. Von etwa 250 Bäuerinnen und Bauern in direkter Nähe der Fabrik wird der Bio-Kakao bezogen. Fairafric zahlt mit 600 US-Dollar pro Tonne Kakao die höchste Bio-Prämie in Westafrika. Mit der Bio-Prämie haben die Bäuerinnen und Bauern die Möglichkeit, für ihre Familien zu sorgen, ihren Kindern Bildung zu ermöglichen und ihr Einkommen zu diversifizieren. Alle erhalten eine Schulung für den Bioanbau.

Um den Großteil der Wertschöpfung wirklich in Afrika zu lassen, bezieht Fairafric seine Zutaten aus afrikanischen Ländern. Der Zucker stammt aus Mosambik, das Fleur de Sel aus Südafrika, die Mangos und Ananas aus Ghana. Alles in bester Bio-Qualität.

Fairafric zeigt vor allem eines: Wer Fairness für die Kakaofarmer in Afrika will, muss dafür sorgen, dass möglichst viel Schokolade in Afrika produziert wird.



Aktuelle Angebote der Ev. Familienbildung Wetterau

Kräuter vor der Haustür

Samstag, 27.06. von 11 bis 14 Uhr, Hauptstr. 18 in Steinfurth, Kurs-Nr. A286S2

Natur. Satt. Garten. Kräuter. Selbstversorgung. Wildes. Unter Anleitung finden, ernten, sammeln, zubereiten, konservieren und mit Freude zu einer leckeren Mahlzeit gelangen. Eine Lebensmittelpauschale in Höhe von 5 Euro fällt vor Ort in bar an.

Kursleitung: Marianne Hofmann

Event: Retreat - Finde zu Dir selbst - Bewegung trifft Entspannung

Samstag, 13.06. von 10 bis 12 Uhr, Kaiserstr. 144 in Friedberg, Kurs-Nr. A150B1

Leichte Yoga-, Pilates- und Meditationsübungen mit Klangschale und anderen Musikinstrumenten, die Bewegung und Entspannung abrunden.

Event: Retreat im Einklang mit Körper und Geist - Pilates trifft Qigong

Samstag, 08.08. von 10 bis 12 Uhr, Kaiserstr. 144 in Friedberg, Kurs-Nr. A1501B1

In einer wohltuenden Kombination aus Atemmeditation, Pilates und Qigong öffnet das Retreat einen Raum der inneren Einkehr, während gezielte Pilatesübungen den Körper stärken, die Beweglichkeit fördern und die Körperwahrnehmung vertiefen. Das Retreat richtet sich an Menschen, die Körper und Geist in Einklang bringen und neue Kraft für den Alltag schöpfen möchten.

Event: Retreat für Körper und Seele - Achtsamkeit trifft Pilates

Freitag, 14.08. von 15 bis 18 Uhr in Butzbach im Haus Degerfeld I, Kurs-Nr. A470B3

In einer wohltuenden Kombination aus stillen Gedanken, Meditation und Bewegung öffnet das einen

Raum der inneren Einkehr und der achtsamen Begegnung mit Gott, während gezielte Pilatesübungen den Körper stärken, die Beweglichkeit fördern und die Körperwahrnehmung vertiefen. Das Retreat richtet sich an Menschen, die Körper und Seele in Einklang bringen, neue Kraft für den Alltag schöpfen und ihren Glauben mit Bewegung verbinden möchten.

Kursanmeldungen:

www.familienbildungwetterau.de

E-Mail: info@familienbildungwetterau.de



Abendspaziergang in Bad Vilbel zu Sebastian Kneipp: „Lernt das Wasser richtig kennen und es wird euch stets ein verlässlicher Freund sein.“

Donnerstag, 13.08.26, 18:00 bis ca. 19:30 Uhr

Sie sollten eine kleine Flasche Wasser und ein kleines Handtuch dabei haben, bequemes Schuhwerk tragen und gut zu Fuß sein.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Einkehr.

Leitung: DFA-Team

Anmeldung bis 06.08. bei K. Odenweller:

karola@odenweller.de, Tel. 06032-87042

Kinoabend (mit) Hildegard von Bingen

Donnerstag, 17.09.26, 18:30 Uhr,

Ev. Kirche Berstadt, Licher Str. 20

Am Todestag dieser bedeutenden Frau zeigen wir einen Spielfilm über ihr Leben und Wirken. Von Hildegard von Bingen inspirierte Snacks und gute Gespräche dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Leitung: Frauen der Ev. Kirchengemeinde und DFA

Dankeskirche
Parkstraße/Ecke Kurstraße, 61231 Bad Nauheim

Gemeindezentrum Wilhelmskirche, Gemeindebüro
Wilhelmstr. 12, 61231 Bad Nauheim

Kirche Langenhain-Ziegenberg
Fauerbacher Str. 1, 61239 Ober-Mörlen

Gemeindehaus Langenhain-Ziegenberg
Fauerbacher Str. 2, 61239 Ober-Mörlen

Christuskirche Nieder-Mörlen
Frankfurter Str. 201, 61231 Bad Nauheim

Gustav-Adolf-Kirche Ober-Mörlen
Nauheimer Str. 18, 61239 Ober-Mörlen

Albert-Schweitzer-Gemeindehaus
Nauheimer Str. 18a, 61239 Ober-Mörlen

Kirche Schwalheim
Schwalheimer Hauptstr. 41, 61231 Bad Nauheim

Gemeindehaus Schwalheim
Lärchenweg 1, 61231 Bad Nauheim

Gemeindezentrum Rödgen
Kirchstraße 8, 61231 Bad Nauheim

Kirche Steinfurth
Steinfurth Hauptstr. 40, 61231 Bad Nauheim

Gemeindehaus Pfarrscheune Steinfurth
Steinfurth Hauptstr. 42, 61231 Bad Nauheim

Kirche Wisselsheim
Im Kirchfeld 22a, 61231 Bad Nauheim

Kontakt E-Mail:

Gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

IMPRESSUM

GemeindeLeben wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Ev. Gesamtkirchengemeinde Bad Nauheim und Ober-Mörlen.

Gemeindebüro:

Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion:

Redaktionsteam der Ev. Gesamtkirchengemeinde Bad Nauheim und Ober-Mörlen

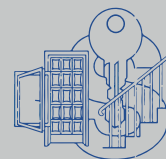
Gedruckt wurde **GemeindeLeben** bei der Druckerei Schulz Friedberg mit einer Auflage von 8.600 Exemplaren.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15.07.2026

Anzeige



**SCHLOSSEREI
SCHULMEYER**
STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE

- **Wintergärten**
- **Türen**
- **Tore**
- **Rolläden**
- **Fenster**
- **Geländer**
- **Markisen**
- **Feuerschutztüren**

Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65



Evangelische Kirche
in Bad Nauheim
und Ober-Mörlen



21.06.

100 JAHRE
GUSTAV-ADOLF-KIRCHE

OBER-MÖRLEN

14 UHR

RUND UM DIE KIRCHE

**14 Uhr Festgottesdienst zum Kirchenjubiläum.
Im Anschluss großes Gemeindefest.
Für Speisen, Getränke und buntes
Kinderprogramm ist gesorgt.**